

64 Schülerinnen und Schüler der Ida-Purper-Schule haben ihren Abschluss gemacht... und fürs Leben gelernt

Das vergangene Schuljahr hat auch den Schülerinnen und Schülern der Ida-Purper-Schule sowie deren Eltern und Lehrern einiges abverlangt. Und dass dieses Schuljahr ein in jeder Hinsicht besonderes Schuljahr war, wird auch an der veränderten Art und Weise der Verabschiedung der 63 jungen Leute der Realschule plus im Vollmersbachtal deutlich:

Leider konnte in diesem Jahr die Übergabe der Abschlusszeugnisse und die Würdigung der Schülerleistungen nicht in der gewohnten Umgebung des Stadttheaters stattfinden. Stattdessen trafen sich die 63 Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle, um dort unter veränderten Bedingungen ihre wohlverdienten Abschlusszeugnisse in Empfang zu nehmen. Um in der Coronazeit den gebotenen Abstand einzuhalten, wurden die Abgänger klassenweise und ohne Eltern im Rahmen einer veränderten, aber dennoch würdevollen Feier verabschiedet.

Auch wenn dieser Rahmen zunächst ungewohnt und weniger angemessen schien, wurde auch so schnell klar, dass die Schülerinnen der Klassen 9c (Frau Julia Lüders), 10a (Frau Bianca Fett) und 10b (Frau Stefanie Schneider) mit dem Schulabschluss und der Erwartung einer weiteren schulischen oder betrieblichen Ausbildung einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden geschafft haben. Darin unterschied sich diese Abschlussveranstaltung nicht von einer Abschiedsfeier, wie man sie kennt: Vielen wurde an diesem besonderen Tag bewusst, dass nun ein wichtiger Lebensabschnitt endete und dass bald etwas Neues, Ungewohntes kommen wird. Darauf verwiesen die Klassenlehrerinnen in ihren Ansprachen ebenso wie die Schulleiterin, Simone Busch, die unterstrich, dass gerade die aktuelle Situation eine zwar unerwartete aber umso konkretere Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen darstelle. Der Umgang mit der coronabedingten Schulschließung habe allen Beteiligten ein großes Maß an Disziplin, Selbstständigkeit und Flexibilität abverlangt, sodass jetzt alle jungen Erwachsenen mit wichtigen Fähigkeiten ausgestattet seien, die für das spätere Leben bedeutsam sind.

Neben diesen Fähigkeiten wünschte sie den Abgängern noch Mut und Zuversicht sowie verlässliche Weggefährten, die sie auf ihrem privaten und beruflichen Weg begleiten mögen.

Auch die Schülerinnen und Schüler nutzten ihre Möglichkeiten und gestalteten ihren Abschied nach eigenem Vermögen und individueller Neigung mit. Neben verschiedenen Videobeiträgen (vom Interview bis zum Sketch) zeigten einige ihr künstlerisches bzw. kreatives Potenzial. Für den ersten Gänsehaut-Moment sorgte Danjelle Kierspel, 9c mit dem bewegenden Vortrag ihres Liedes „Dancing on my own“. Begleitet von Musiklehrer, Herrn Benedikt Köhl, sangen Alina Krebs, 10a mit „Summertime Sadness“ und Julia Ertel, 10b mit „Got It In You“ gefühlvoll vor und sorgten damit für echtes „Abschlussfeier-Feeling“. Dazu präsentierte Julia Ertel noch eine eigens umgedichtete Version von „Don't Worry – Be Happy“ und Roman Doll schaffte am Klavier mit dem Titel „The Madow“ aus dem Film „Twilight“ einen besonderen Moment.

Zusätzlich zur Zeugnisausgabe wurden – wie jedes Jahr – einzelne Schülerinnen und Schüler für ihre herausragenden Leistungen oder besonderes soziales Engagement geehrt.

Besonderes Lob für ihre schulischen Leistungen erhielten Benedikt Gabriel (9c), Nicole Steblau (10a) und Leonie Stoll (10b), die zugleich das beste Zeugnis des Jahrgangs vorweisen kann. Zudem wurden Lisa Fleischhacker und Julia Ertel für ihr bemerkenswertes Wirken innerhalb ihrer Klassengemeinschaft ausgezeichnet. Die Sozialpreise der Ministerin für besondere Verdienste und außergewöhnlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft erhielten Kevin Röder, Klasse 9c und Brenda Wilcox, Klasse 10b. Brenda zeichnete sich vor allem in den letzten beiden Schuljahren durch ihr vielfältiges und uneigennütziges Verhalten aus, das sie z.B. beim Engagement in der Bücherei, beim Schulsanitätsdienst oder bei außerschulischen Veranstaltungen zeigte. Dafür bedankte sich auch Simone Busch im Namen der Schulgemeinschaft.

So zeigten die Abgänger der Ida-Purper-Schule, dass sie in Zeiten des Wandels – auch unter den besonderen Vorzeichen der aktuellen Situation – gut vorbereitet und frohen Mutes in den neuen Lebensabschnitt gehen können. Dazu haben die Lehrer und die Eltern in den letzten Jahren unterstützend und begleitend gewirkt, damit alle erfolgreichen Abgänger nun zunehmend eigenständig und selbstbestimmt ihren persönlich richtigen Weg weitergehen können.